

Prall gefüllte Klassenzimmer mit einfachster Ausstattung, aber die Kinder sind froh, dass sie Lernen dürfen.

(Fotos: ih)

Pfarrer Renner zum Ehrenhäuptling ernannt

Emotionale Empfänge und Begegnungen – Bischof segnet Father Felix Youth Center

Atting/Chamba. (ih) „Du bist einer von uns und kein Fremder. Du bist mein Sohn, lass mich dein Vater sein“, sagte der Stammesälteste der Nanumbakrieger in der Nordregion von Ghana, Westafrika, zu Pfarrer Josef Renner. Und das waren bedeutende Worte an dem Tag, an dem Pfarrer Renner zum „Maligu Naa“, dem Ehrenhäuptling als Entwicklungsleiter ernannt wurde. Unzählige Entwicklungsprojekte hat Renner durchgeführt und mit dieser Ernennung, die nur alle 30 Jahre stattfindet, eine persönliche Ehrung erhalten. Eine achtköpfige Delegation vom „Verein Ghana-Hilfe Pfarrer Renner“ durfte es miterleben und war beeindruckt.



Waisenkind Blessy strahlt über ihre erste Puppe.

Wo soll man beginnen, wenn es so viel zu erzählen gibt? Nach strapazierter zweitägiger Anreise rückte die Traurigkeit, dass unser wichtigster Begleiter, P. Felix Biebl vom Kloster Windberg, wegen einer starken Grippe die Reise nicht mitantreten konnte, in den Hintergrund. Emotional überwältigt waren wir alle vom herzlichen Empfang einiger Hundert Schulkinder, die uns mit Trommeln, Gesang und Tanz in einem zwei Kilometer langen „ghanaischen Festzug“ durch die Sandstraßen wirbelten.

Um 9 Uhr begann am nächsten Tag die Inthronisation von Pfarrer Renner als „Maligu Naa“ in der 40000-Einwohner-Stadt Chamba. Und man hatte den Eindruck, es war alles auf den Beinen, was laufen konnte. Wichtige Vertreter der Stämme, Häuptlinge, Bezirksobere, Vorsteher, Landrat, kirchliche Vertreter vom Bischof bis zum Imam, Kokombas, Dagomba, Nanumba Regierungsvertreter, unterschiedlichste Parteien sowie ethnische und kulturelle Abgeordnete. „Pfarrer Renner ist wiedergekommen, obwohl er hier sterben könnte“, „unser ‚Maligu Naa‘ ist für alle da von den Naturreligionen, Fetisch, Muslime bis zu den christlichen Religionen“, „es ist ein gewaltiges Lebenswerk, das er hier bis uns aufgebaut hat“ und „Renner ist ein Teil von Ghana. Er gehört zu uns und er soll auch hier sterben“ sind Zitate aus den Reden.

Bis um 15 Uhr dauerte die Zeremonie und es wurden gehaltvolle Reden geschwungen, Tänze aufgeführt, Gesangs- und Trommeleinla-

gen gegeben und vieles mehr. Langweilig wurde es zu keiner Zeit. Aber heiß, bei über 40 Grad im Schatten. Nicht zu vergessen, sind die Geschenke, die der „Maligu Naa“ bekam: einen Bullen, 22 Schafe und Ziegen, sechs Gockel, fünf Perlhühner, fünf Tauben, 3000 Stück Yams, sechs Smok und ein Häuptlingshemd zum Anziehen sowie für weitere Bauten 150 Zentner Zement, Strommasten und Straßenbeleuchtung für die Schule sowie 3000 Ceddis (etwa 600 Euro). Pfarrer Renner selbst maß der Ernennung nicht allzu viel persönliche Bedeutung bei, allerdings sah er die hohe Ehre für die Missionsarbeit allgemein, die damit in ein sehr gutes Licht gestellt wurde mit all den Bemühungen um Schule, Klinik, katholische Kirche, Gesundheitswesen und Brunnenbau.

Gottesdienst singend und tanzend gefeiert

So dankte er auch all den Menschen für die Liebe und Unterstützung, die er erfahren durfte. Gleichzeitig drängte er aber auch das Volk, die Zusammenarbeit und Entwicklungsarbeit gemeinsam fortzusetzen und plädierte dabei für ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Der nächste Tag stand im Zeichen der feierlichen Segnung des neuen „Father Felix Young Centers“ und im Herzen hatten wir alle unseren P. Felix Biebl, den großen Sponsor des Baus, mit dabei. Mit der Segnung verschiedener Gebäude wie dem Ju-



Feierliche Übergabe der Ernennungsurkunde an Pfarrer Josef Renner (Dritter von rechts) zum Maligu Naa inmitten der regionalen Prominenz.

gendzentrum, dem Gästehaus und der Schulleiterwohnung dauerte der Festgottesdienst mit dem katholischen Bischof der Nord-Region aus Yendi, Most Reverent Vincent Sower Boi-Naa, vier Stunden. Und hier erlebten wir, wie mehrere Hundert Leute Gottesdienst lautstark, sangesfreudig, tanzend, betend und bereitwillig gebend feiern.

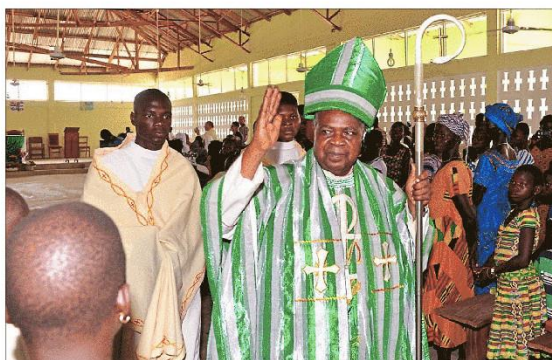
Ghanaer tanzen Zillertaler Hochzeitsmarsch

Besonders beeindruckend, das „Hereintanzen“ des Evangelienbuches und die Gabenprozession. Unvergesslich die Freude über den mitgebrachten Weihrauch, die Hostien, die gestifteten Glaskreuze und die technischen Geräte. Einfach toll, diese Lebensfreude der Afrikaner mitzuerleben. So ging es uns auch in den nächsten Tagen beim Besuch unserer Schulen (vom Kindergarten, Grundschule, Realschule bis zum Gymnasium) und dem Treffen mit den Patenkindern. Überall wurden wir freudig begrüßt mit „Welcome our Sponsors“, lernten ghanaische Tänze und Gesänge. An einem Abend brachten wir im Gegenzug „bayerische Kultur“, unser Peter spielte auf seiner Steirischen und wir hatten sofort viele Nachahmer beim Zillertaler Hochzeitsmarsch, dem Walzer und zumindest Mitkatscher beim „Mia san vom Woid dahoam“. Gemeinsam mit Erzbischof em. Gregory besuchten wir ein weit abgelegenes Leprosarium mitten im unwegsamem Busch-

gelände, in denen Leprakranke versorgt werden. Nicht erst bei den Fahrten über Land erkennt man die katastrophalen Straßenzustände, die fehlende Infrastruktur ohne Wasserleitung und ausreichende Stromversorgung. Deprimierend war für uns die Situation im Krankenhaus und Entbindungsheim in Bezug auf Grundversorgung, Verbandsmaterial, Medikamente sowie technische Ausstattung und qualifizierte Fachkräfte. Dort verstärkt für Verbesserung zu sorgen, haben wir uns als Hausaufgabe mitgenommen. Bleiben werden die strahlenden Kinderaugen und nicht zuletzt die erneute Erkenntnis, dass es phänomenal ist, was Pfarrer Josef Renner dort leistet. Mit 74 Jahren seine Heimat aufzugeben und mit dem Einfachsten zufrieden zu sein, um bei den Armen zu leben und ihnen „auf die Beine zu helfen“, ist wahrlich selbstlos. Wir werden ihn und seine Projekte weiterhin unterstützen.

Irmgard Hilmer

Wer Pfarrer Renner unterstützen möchte, kann gerne spenden: Verein Ghana-Hilfe Pfarrer Renner, Liga-Bank Regensburg IBAN: DE 02 7509 0300 0001 3102 67. Wer Interesse an einem Buch, an einer Patenschaft, an einem Vereinsbeitritt oder an einer Bilderpräsentation/Vortrag hat, kann sich an die Vereinsvorsitzende Irmgard Hilmer unter irmgard.hilmer@outlook.de oder [0170/3006831](tel:01703006831) wenden.



Bischof Vincent aus Yendi beim Auszug aus dem neuen Father Felix Youth Center (Bild links). Rechts: Halluluja – Das Evangelienbuch wurde tanzend gebracht.